

Agrar- und Lebensmittelwissenschaften UH/FH

UH-Master

Der typische **Beschäftigungsbereich** nach einem Masterabschluss in Agrar- und Lebensmittelwissenschaften UH ist neuerdings der private Dienstleistungssektor und innerhalb diesem der Bereich Handel. Daneben sind die Bereiche Industrie und die Hochschulen von Bedeutung. Nur ganz vereinzelt finden sich Personen, die in der Land- und Forstwirtschaft arbeiten.

Die **Beschäftigungssituation** der Agrar- und Lebensmittelwissenschaftler/innen UH ist gut. Kaum jemand ist erwerbslos und auf Stellensuche. Allerdings geben fast wie unter den UH-Masterabgänger/innen insgesamt 36 Prozent an, bei der Suche nach einer den eigenen Vorstellungen entsprechenden Stelle auf Schwierigkeiten gestossen zu sein.

Das **Einkommen** der UH-Agrar- und Lebensmittelwissenschaftler/innen liegt mit 78 000 Franken exakt beim Durchschnitt der Vergleichsgruppe. Für einen Ingenieurberuf ist der Anteil Teilzeitbeschäftigter relativ hoch. Fragt man nach den Wünschen bezüglich Anstellungsgrad, möchten noch mehr lieber teilzeitlich arbeiten. Dies hängt mit dem für Ingenieurwissenschaften hohen Frauenanteil zusammen. Typisch ist zudem die interdisziplinäre Ausrichtung: 43 Prozent dieser Absolvent/innen arbeiten an Stellen, für die auch Personen mit Abschlüssen in verwandten Fächern in Frage gekommen wären.

Der **Fächervergleich** zeigt, dass die Agrarwissenschaftler/innen im Gegensatz zu den Lebensmittelwissenschaftler/innen oft teilzeitlich arbeiten (37 vs. 13 Prozent).

FH-Bachelor

Beschäftigungsbereiche: Im Jahr nach ihrem Bachelorabschluss in Agronomie/Lebensmitteltechnologie FH arbeiten je rund ein Drittel der Absolventinnen und Absolventen in der Industrie oder im privaten Dienstleistungssektor sowie je 10 Prozent in der Landwirtschaft oder der staatlichen Administration.

Die **Beschäftigungssituation** präsentiert sich für diese Absolventinnen und Absolventen unauffällig. Die meisten Indikatoren, auch das Einkommen, ähneln jenen der FH-Bachelorabsolvent/innen insgesamt. Allerdings geben diese Befragten häufiger an, bei der Stellensuche auf Schwierigkeiten gestossen zu sein (44 vs. 31 Prozent).

Beim **Fächervergleich** werden viele Unterschiede deutlich. Beispielsweise zeigt es sich, dass die Lebensmitteltechnolog/innen und Forstwirtschaftler/innen häufiger als die Agronominen und Agronomen Schwierigkeiten bei der Stellensuche haben. Es wird auch klar, dass die Absolvent/innen der Önologie deutlich weniger verdienen als die übrigen und mehrheitlich an Stellen arbeiten, für die kein Hochschulabschluss gefordert wurde.

Zur **Zufriedenheit** mit ihrem Studium äussern sich die Absolvent/innen aller Fächer im Rückblick sehr positiv. Je nach Fach würden zwischen 76 und 87 Prozent wieder dasselbe Studium wählen (Bachelor FH total: 73 Prozent).

Agrarwissenschaften, Lebensmittelwissenschaften UH

Kennzahlen der Stichprobe

Fächer	Bachelor (n=117)	Master (n=85)
Agrarwissenschaften	38	38
Lebensmittelwissenschaften	62	62
Hochschule		
ETH Zürich	100	100
Geschlecht		
Männer	31	34
Frauen	69	66

	Agrarwissen- schaft, Lebens- mittelwissenschaft	UH Total
Übertritt ins Masterstudium	93	88

Entwicklung des Arbeitsmarkts

Wie schon in den Vorjahren gestaltet sich die Erwerbssituation für die Absolventinnen und Absolventen im Bereich Agrar- und Lebensmittelwissenschaften günstig. 2019 sind weniger als fünf Personen auf Stellensuche.

	erwerbstätig	stellen- suchend	Stelle zugesichert	Erwerbs- verzicht
Agrarwissenschaften, Lebensmittelwissenschaften 2011	100	0	0	0
Agrarwissenschaften, Lebensmittelwissenschaften 2013	95	2**	0	2**
Agrarwissenschaften, Lebensmittelwissenschaften 2015	92	2**	2**	4**
Agrarwissenschaften, Lebensmittelwissenschaften 2017	98	0	0	2**
Agrarwissenschaften, Lebensmittelwissenschaften 2019	92	2**	2**	5**
UH Total 2019	89	4	2	5

**1 bis 5 Fälle

Beschäftigungsbereiche

Am häufigsten sind die jungen Agrar- und Lebensmittelwissenschaftler und -wissenschaftlerinnen im privaten Dienstleistungssektor tätig. Die wichtigsten Beschäftigungsfelder sind dort der Handel, seltener Planungs- und Ingenieurbüros oder Unternehmens- und Personalberatungen. An Hochschulen sind diese Absolvent/innen vor allem in Lehre und Forschung an universitären Hochschulen beschäftigt. In der Industrie arbeiten sie vornehmlich in der Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken, zum Teil auch in der chemischen Industrie.

Die meisten bezeichnen sich als Ingenieure oder Ingenieurinnen oder haben Dienstleistungsberufe bzw. Berufe der Bildung und des Unterrichts inne.

Tabelle 4a: Beschäftigungsbereiche nach einem Masterabschluss UH (in Prozent)

	Agrar- wissenschaften, Lebensmittel- wissenschaften	UH Total
Hochschule	18	16
Schule	0	6
Rechtswesen	0	7
Information und Kultur	0	2
Gesundheitswesen	6**	13
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	0	2
Land- und Forstwirtschaft	8*	1
Industrie	17	5
Energie- und Wasserversorgung	0	0
Private Dienstleistungen	48	36
Öffentliche Verwaltung	2**	8
Kirchlicher Dienst	2**	1
Verbände und Organisationen	0	3

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Erwerbssituation nach Abschlussgrad

Praktisch alle **Bachelorabsolventinnen und -absolventen** der Agrar- und Lebensmittelwissenschaften treten in ein Masterstudium über. 95 Prozent geben als Grund dafür an, dass der Bachelorabschluss lediglich einen Zwischenschritt darstelle.

Nach dem **Masterabschluss** beginnen 38 Prozent eine Weiterbildung. Insgesamt 21 Prozent doktorieren. Durchschnittlich reichen fünf Bewerbungen (Master UH total: fünf) aus, bis die jungen Agrar- und Lebensmittelwissenschaftler/innen eine Anstellung finden. 38 Prozent gelangen über Stellenausschreibungen in Onlinemedien dazu, 36 Prozent über persönliche Kontakte und 16 Prozent über Spontanbewerbungen. Wer Schwierigkeiten beim Berufseinstieg hat, führt dies auf die fehlende Berufserfahrung (85 Prozent) zurück. 48 Prozent der Befragten sind mit dem Einkommen zufrieden, das sind ähnlich viele wie unter den UH-Masterabsolvent/innen üblich (45 Prozent). 83 Prozent sind zudem mit ihrem Stellenpensum zufrieden. Wer damit unzufrieden ist, hätte gerne ein kleineres Pensum.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg sind der Tabelle 5a zu entnehmen.

Tabelle 5a: Kennzahlen Berufseinstieg Absolvent/innen Agrarwissenschaften, Lebensmittelwissenschaften UH (in Prozent)

	Master Agrar- wissenschaften, Lebensmittel- wissenschaften (n=85)	Master UH Total
Anteil Stellensuchende	2**	4
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	36	37
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	55	61
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	71	71
Erwerbstätige:		
Jahresbruttoeinkommen ¹ (in Franken)	78 000	78 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	10*	11
Berufliche Stellung Praktikant/in	13	13
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	11*	11
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?		
Nein	19	15
Ja, im entsprechenden Fach	19	39
Ja, auch in verwandten Fächern	43	35
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	20	11
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als		
längerfristige Tätigkeit	36	47
zusätzliche Ausbildungsstation	58	48
Gelegenheitsjob	5**	6
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	27	28
Anteil befristet Angestellte	53	48

¹Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.
*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Erwerbssituation nach Fächern

Aufgrund der zu kleinen Stichproben der Agrar- und Lebensmittelwissenschaftler/innen können 2019 keine detaillierten Aussagen zu den einzelnen Fächern gemacht werden. Um aber trotzdem einen Eindruck von deren Erwerbssituation zu vermitteln, wurden die Befragungen aus den Jahren 2013 bis 2019 zusammengefasst. Die Erwerbssituation der Masterabsolventinnen und -absolventen ist bei beiden Fächern sehr ähnlich.

Unterschiede gibt es bezüglich Beschäftigungsbereichen: So sind 41 Prozent der Lebensmittelwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler nach dem Masterabschluss in der Industrie tätig, vor allem in der Herstellung von Nahrungsmitteln, und nur 33 Prozent im privaten Dienstleistungsbereich, 16 Prozent arbeiten an Hochschulen. Bei den Agrarwissenschaftler/innen sind hingegen 33 Prozent im privaten Dienstleistungsbereich beschäftigt, jeweils 16 Prozent in der Landwirtschaft, in der Industrie bzw. an der Hochschule.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg können der Tabelle 6a entnommen werden.

Tabelle 6a: Kennzahlen Berufseinstieg Absolvent/innen Agrarwissenschaften, Lebensmittelwissenschaften UH 2013–2019 nach Fächern (in Prozent)

	Master Agrarwissen- schaft (n=118)	Master Lebensmittel- wissenschaft (n=169)	Master UH Total 13–19
Anteil Stellensuchende	3**	2**	4
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	32	31	38
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	66	59	61
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	77	66	71
Erwerbstätige:			
Jahresbruttoeinkommen ² (in Franken)	82000	80000	78000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	16	2**	11
Berufliche Stellung Praktikant/in	9*	9	8
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	6*	11	11
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?			
Nein	20	13	15
Ja, im entsprechenden Fach	25	23	41
Ja, auch in verwandten Fächern	45	54	34
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	10	10	10
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als			
längerfristige Tätigkeit	49	42	45
zusätzliche Ausbildungsstation	45	56	48
Gelegenheitsjob	6*	2**	6
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	37	13	30
Anteil befristet Angestellte	38	40	49

²Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Agronomie, Lebensmitteltechnologie FH

Kennzahlen der Stichprobe

Seit 2013 werden die Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen der Agronomie und Lebensmitteltechnologie getrennt von denjenigen der Life Sciences betrachtet. Aufgrund der zu kleinen Stichproben können 2019 keine Aussagen über den Berufseinstieg der Bachelorabsolvent/innen der *Önologie* und der *Forstwirtschaft* gemacht werden. Damit dies trotzdem möglich ist, wurden die Befragungen aus den Jahren 2013 bis 2019 zusammengefasst. In der Tabelle 6b werden diese Ergebnisse dargestellt.

Tabelle 1b: Absolvent/innen (in Prozent)

Fächer	Bachelor (n=243)
Agronomie	52
Forstwirtschaft	8
Lebensmitteltechnologie	35
Önologie	6
Hochschule	
Berner Fachhochschule	55
Haute école spécialisée de Suisse occidentale	23
Zürcher Fachhochschule	23
Geschlecht	
Männer	57
Frauen	43

Tabelle 2b: Kennzahlen betreffend Masterübertritt (in Prozent)

	Agronomie, Lebensmittel- technologie	FH Total
Übertritt ins Masterstudium	13	20

Entwicklung des Arbeitsmarkts

Im Jahr nach dem Bachelorabschluss sind nur wenige der Befragten auf Stellensuche, es handelt sich in den letzten Jahren jeweils um weniger als zehn Personen. Aktuell sind 3 Prozent auf Stellensuche.

Tabelle 3b: Kennzahlen Erwerbssituation nach einem Bachelorabschluss FH (in Prozent)

	erwerbstätig	stellen- suchend	Stelle zugesichert	Erwerbs- verzicht
Agronomie, Lebensmitteltechnologie 2013	90	5*	3**	3**
Agronomie, Lebensmitteltechnologie 2015	93	2**	1**	3**
Agronomie, Lebensmitteltechnologie 2017	92	5*	0	2**
Agronomie, Lebensmitteltechnologie 2019	88	3*	2**	6
FH Total 2019	92	3	1	4

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Beschäftigungsbereiche

Die Industrie und die privaten Dienstleistungsunternehmen beschäftigen über 60 Prozent der jungen Agronominnen und Lebensmittelingenieure. In der Industrie sind sie vor allem in der Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken tätig. Im Bereich der privaten Dienstleistungen arbeiten sie in sehr unterschiedlichen Sektoren, häufig im Handel und in Ingenieurbüros. Je 10 Prozent sind zudem entweder in der Land- oder seltener in der Forstwirtschaft bzw. in der öffentlichen Verwaltung bei Bund und Kantonen tätig, 5 Prozent unterrichten an Gewerbe- bzw. Berufsfachschulen.

29 Prozent der Befragten geben an, einen Ingenieurberuf auszuüben. 13 Prozent bezeichnen sich als leitende Beamte oder Unternehmerinnen, 14 Prozent üben einen Beruf der Land-/Forstwirtschaft oder der Tierzucht aus.

Tabelle 4b: Beschäftigungsbereiche nach einem Bachelorabschluss¹ FH (in Prozent)

	Agronomie, Lebensmittel- technologie	FH Total
Hochschule	1**	2
Schule	5*	20
Rechtswesen	0	1
Information und Kultur	3**	2
Gesundheitswesen	0	13
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	0	9
Land- und Forstwirtschaft	10	1
Industrie	31	10
Energie- und Wasserversorgung	0	1
Private Dienstleistungen	33	34
Öffentliche Verwaltung	10	7
Kirchlicher Dienst	7	0
Verbände und Organisationen	0	2

¹Bezieht sich nur auf jene Bachelorabsolvent/innen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Erwerbssituation nach Abschlussgrad

Im Fachbereich Agronomie und Lebensmitteltechnologie beginnen nur 10 Prozent der **Bachelorabsolventinnen und -absolventen** eine Weiterbildung (Bachelor FH total: 32 Prozent). Der Berufseinstieg gelingt nach durchschnittlich fünf Bewerbungen (Bachelor FH total: fünf). Zu ersten Stelle kommen 43 Prozent über Stelleninserate in Online- oder Printmedien, 24 Prozent über persönliche Kontakte und 17 Prozent über Spontanbewerbungen. Wer über Schwierigkeiten bei der Stellensuche berichtet, führt diese häufiger auf die fehlende Berufserfahrung (81 Prozent) als auf die Stellensituation im jeweiligen Studienfach (57 Prozent) zurück.

48 Prozent sind mit ihrem Einkommen zufrieden (Bachelor FH total: 44 Prozent). 85 Prozent sind auch mit ihrem Stellenpensum zufrieden. 12 Prozent fühlen sich aber überbeschäftigt und würden gerne weniger arbeiten.

Noch liegen keine Zahlen über **Masterabsolventinnen und -absolventen** der Agronomie und Lebensmitteltechnologie FH vor.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg sind der Tabelle 5b zu entnehmen.

Tabelle 5b: Kennzahlen Berufseinstieg Absolvent/innen Agronomie, Lebensmitteltechnologie FH (in Prozent)

	Bachelor ¹ Agronomie, Lebensmittel- technologie (n=212)	Bachelor ¹ FH Total
Anteil Stellensuchende	3*	3
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	44	31
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	56	60
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	80	75
Erwerbstätige:		
Jahresbruttoeinkommen ² (in Franken)	78 000	78 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	12	11
Berufliche Stellung Praktikant/in	6	3
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	11	10
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?		
Nein	36	27
Ja, im entsprechenden Fach	28	38
Ja, auch in verwandten Fächern	26	21
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	10	15
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als		
längerfristige Tätigkeit	53	69
zusätzliche Ausbildungsstation	42	25
Gelegenheitsjob	5*	6
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	24	32
Anteil befristet Angestellte	21	15

¹Bezieht sich nur auf jene Bachelorabsolvent/innen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

²Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

*6 bis 10 Fälle

Erwerbssituation nach Fächern

Zwischen den Absolventinnen und Absolventen der Agronomie und der Lebensmitteltechnologie bestehen einige Unterschiede. Auffallend ist beispielsweise das tiefe Einkommen der Önolog/innen, aber auch, dass diese und die Agronom/innen gegenüber den Absolvent/innen der anderen Fächer weniger Schwierigkeiten bei der Stellensuche haben.

Unterschiede gibt es zudem bei den Beschäftigungsbereichen: Die Agronominnen und Agronomen sind vor allem im privaten Dienstleistungsbereich tätig (v. a. Handel, Treuhand/Revision, Ingenieurbüros), die Lebensmitteltechnologinnen und -technologe arbeiten in erster Linie in der Industrie, genauer in der Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken. Die Absolventinnen und Absolventen der Forstwirtschaft sind meistens entweder in der Forstwirtschaft oder in der öffentlichen Verwaltung beschäftigt, die Önologinnen und Önologen vor allem in der Landwirtschaft.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg sind der Tabelle 6b zu entnehmen.

Tabelle 6b: Kennzahlen Berufseinstieg Bachelorabsolvent/innen¹ Agronomie/Lebensmitteltechnologie FH 2013–2019 nach Fächern (in Prozent)

	Agronomie (n=350)	Lebens- mittel- technologie (n=273)	Forst- wirtschaft (n=73)	Önologie (n=68)	Bachelor FH Total 13–19
Anteil Stellensuchende	3	5	6**	9*	3
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	32	44	49	35	33
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	61	64	60	59	59
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	84	76	83	87	73
Erwerbstätige:					
Jahresbruttoeinkommen ² (in Franken)	78 000	77 000	77 000	58 000	78 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	26	2*	18	18	10
Berufliche Stellung Praktikant/in	7	7	15*	5**	3
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	6	10	13*	2**	10
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?					
Nein	35	28	40	58	28
Ja, im entsprechenden Fach	26	33	33	40	38
Ja, auch in verwandten Fächern	28	31	27	0	21
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	12	8	0	2**	14
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als					
längerfristige Tätigkeit	63	51	41	64	68
zusätzliche Ausbildungsstation	29	44	49	34	26
Gelegenheitsjob	8	5	10*	2**	6
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	34	10	32	12*	30
Anteil befristet Angestellte	25	17	33	39	15

¹Bezieht sich nur auf jene Bachelorabsolvent/innen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

²Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle